

# Erfahrungsbericht - PROMOS

Masterarbeit, Florey Institute of Neuroscience and Mental Health - Melbourne, Australien

## Vorbereitung und Visa

Mithilfe der Internetseite des Floreys habe ich mich direkt per E-Mail bei meinem Professor und Betreuer in Australien auf ein Projekt beworben. Mithilfe der HR des Floreys habe ich das „Working Holiday Visa, subclass 417“ für meine Projektarbeit ausgewählt und mich dann über die Internetseite der australischen Regierung auf dieses Visum beworben. Die Bearbeitung dauerte zwei Tage und die Kosten betragen ca. 300€.

## Wohnen

In Melbourne ist es üblich, in „share houses“ mit ca. 2-3 weiteren Mitbewohnern zu wohnen. Da das Wohnen hier generell sehr teuer ist, sollte man sich darauf einstellen, dass man vermutlich nicht allein wohnen wird - insbesondere 1-Zimmer Wohnungen/Apartments sind ausgesprochen teuer. Ich habe 6 Monate vor meiner Anreise angefangen, nach einer Unterkunft zu suchen ([flatmates.com.au](http://flatmates.com.au) und [flatmatefinders.com.au](http://flatmatefinders.com.au)), was sich jedoch als nicht hilfreich herausstellte. Besser ist es hingegen, 4-6 Wochen vor Abreise auf den entsprechenden Internetseiten nach einem Zimmer zu suchen. Ich habe zuerst in einem Haus in Fitzroy zusammen mit meiner Vermieterin gewohnt, jedoch musste das Haus unerwartet verkauft werden und wir beide innerhalb von vier Wochen ausziehen (das ist allerdings nicht üblich). Nachdem eine Übergangslösung gefunden wurde, bin ich wieder näher an das Institut gezogen (10 min mit dem Fahrrad ist durchaus möglich). Die Stadtteile Fitzroy und Carlton sind besonders beliebt und wer eine Vorliebe für alte Häuser hat, ist hier definitiv richtig. Im Winter wird es jedoch kalt, Doppelverglasungen in alten Häusern sind selten und Heizungssysteme/Isolationen gibt es in der Form in diesen Häusern ebenfalls selten bis gar nicht, stattdessen aber sehr viel Charme. Außerdem gibt es in diesen Stadtteilen viele kleine Bars, Cafés und Restaurants und diverse Angebote, Sport zu machen. Generell gibt es in Melbourne viele Parks, weshalb man selbst bei einem nur 25-minütigen Fußweg von zu Hause in die Stadt (CBD) nicht das Gefühl hat, in einer lauten, überfüllten Großstadt zu leben, was es die Stadt sehr lebenswert macht.

## Land, Leute und Wetter

Australier sind in aller Regel so freundlich und herzlich wie man es ihnen nachsagt und ich habe mich hier deshalb sehr schnell einleben können. Es lohnt sich auf jeden Fall, etwas Zeit einzuplanen, um sich etwas von der Küstenlandschaft und den Nationalparks anschauen. Das Wetter in Melbourne ist nicht unbedingt etwas für Wetterfühlige - 30°C und blauer Himmel können im Frühling und Herbst innerhalb von zwei Stunden zu Sturm und Regen umschlagen und umgekehrt.

## **Projekt**

In diesem Jahr (2020) hat die Pandemie auch die wissenschaftliche Arbeit in Australien stark beeinträchtigt. Ich habe eigenverantwortlich gearbeitet und meine Zeit und Experimente selbst eingeplant. Unglücklich war, dass der Doktorand, der eigentlich meine Betreuer im Labor sein sollte, kurzfristig seine Arbeit in Melbourne aufgrund der Corona-Krise abbrechen musste.

Mein Professor, Andrew Gundlach, stand mir jedoch zu jeder Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung (per E-Mail, Zoom und Telefon), aber eine persönliche Betreuung war wegen der Corona-bedingten Einschränkungen nicht möglich. Im Labor war ich deshalb darauf angewiesen, auch Hilfe von anderen Gruppenleitern/Mitarbeitern zu bekommen, die regelmäßigen Zugang zu den Laboren hatten, und mit viel Kommunikation war es möglich, meine Experimente trotz gegebener Umstände zu Ende zu bringen.

Ich habe mit Mäusen gearbeitet und gelernt, verschiedene Verhaltenstest durchzuführen (MWM, EPM, etc.), sowie biochemische Analysen an Gewebeproben durchgeführt.

Ich bin mir sicher, dass das Florey, wenn der Alltag wieder eingelebt ist, ein ausgesprochen guter Ort zum Arbeiten ist. Da dort ausschließlich im Bereich der Neurowissenschaften geforscht wird, gibt es viele erfolgreiche Kooperationen zwischen den Laboren. Die Labore sind modern ausgestattet und die Atmosphäre war durchweg positiv und motivierend. Normalerweise finden außerdem wöchentliche wissenschaftliche Vorträge statt, die für alle Studenten zugänglich sind und in diesem Jahr entsprechend per Zoom gehalten wurden.

## **Fazit**

Trotz der Tatsache, dass wenig so verlief wie geplant und auch die Arbeit im Labor durch die Auswirkungen der Pandemie eingeschränkt und erschwert wurde, kann ich das Florey und die Stadt Melbourne sehr empfehlen, für alle, die sich für die Neurowissenschaften begeistern. Melbourne ist eine wunderschöne Stadt und ich werde noch eine Weile am Florey bleiben, um das Projekt für meine Doktorarbeit fortzusetzen.